

Klimaheld*innen im Interview

Andreas Christ

packt das Problem bei der Wurzel und setzt sich für mehr Online-Lehre ein.

An was arbeiten Sie im Z3 und im MINT-College, um Emissionen die durch das Pendeln entstehen zu begrenzen?

Bei beiden beschäftigen wir uns aufgrund der letzten 2 Jahre verstärkt mit digitalen Elementen in der Lehre und beim Lernen. Im Z3 betreuen wir schon seit 20 Jahren die Lernplattform Moodle, und versuchen Dozentinnen und Dozenten zu motivieren, zu unterstützen und bis zur konkreten Umsetzung Hilfestellung zu leisten, um digitale Elemente in die Lehre zu bringen. Es geht um den gesamten Blumenstrauß, vom Hochladen von Dateien bis hin zu Tests, E-Assessments und Blended Learning und wie all die Verschiedenen Themen und Schattierungen von digital angereicherter Lehre eben heute heißen.

Die Studierenden würden sich ein bis zwei „Homeoffice“-Tage in der Woche wünschen. Das würde nicht nur Fahrtkosten, sondern auch Emissionen einsparen.

Genau, seit zwei Jahren haben wir angefangen, große Umfragen unter allen Studierenden zu machen. Online Labore möchte kaum jemand, und Online Prüfungen noch weniger, fast gar niemand. Beim Online-Studium sieht das aber ganz anders aus: Da waren die Antworten zwar sehr breit verteilt, aber nur 20% wollen gar keinen Online-Tag. 10% haben für 5 Tage gestimmt, also sozusagen ein reines Fernstudium, aber der Mittelwert liegt ziemlich genau zwischen 2 und 3 Online-Tagen.

Was wären denn die Vor- und Nachteile, die so ein hybrides Modell mit sich bringen würde?

Man hat online das Problem, dass man seine Kommiliton*innen und die Dozierenden nicht trifft.

Wir sind eine Präsenzhochschule, aber die Studierenden sagen schon, dass es reichen würde, drei Tage an der Hochschule und dafür an zwei Tagen Zuhause zu sein.

Die Grundfrage ist ja aber, wie wir Fahrtzeit, Fahrtkosten und CO2 und so weiter reduzieren können. Man kann natürlich bei ein, zwei Tagen, an denen alle zuhause bleiben schon einiges einsparen, das liegt ja auf der Hand.

An was scheitert das an unserer Hochschule bisher?

Das ist eine Frage, wo man natürlich sehr tief ins Administrative rein gehen muss. Da fehlt bisher einfach die Organisation und auch das breite Verständnis dafür, dass das durchaus auch bei den Studierenden gern gesehen wäre.

Sowas kann deshalb nicht von heute auf morgen gehen, als würde man einen Schalter umlegen. Solche grundlegenden Änderungen müssen wachsen. Wie gesagt sind wir ja auch schon seit 20 Jahren mit der Lernplattform Moodle dabei.

Die Erfahrung der letzten Jahre zeigt uns aber auch, dass einige damit schlechter zurecht kommen, einige aber auch besser. Man spricht eben auch andere Kompetenzen und Fähigkeiten an. Wir wollen also das Gute aus beiden Bereichen zusammenbringen. Man spricht eben auch andere Kompetenzen und Fähigkeiten an. Unser Ziel ist das Gute aus beiden Bereichen zusammenzubringen.

Prof. Andreas Christ ist wissenschaftlicher Leiter des Z3 - Digitale Lehre und Medien sowie des MINT-Colleges.

